

Spritziges Duett



Spielfluss und Rhythmusgefühl scheint diesen beiden Briten im Blut zu liegen: **Roksan stellte uns die überarbeiteten Komponenten seiner „kleinen“ **Kandy-Serie** vor und bereitete uns damit einige musikalische Stunden.**
Von Carsten Barnbeck.

Analog“ lautet das Gebot der Stunde, wenn von Roksan die Rede ist: Der britische Hersteller, ansässig ist das Unternehmen übrigens im beschaulichen Middlesex, startete sein nun bereits 22-jähriges Schaffen 1985 mit dem edlen Plattenspieler „Xerxes“. Der schicke Vinyl-Dreher befindet sich dabei noch immer im Programm der Elektronik-Schmiede. Da ist es dann auch kaum verwunderlich, wenn selbst der neue Kandy-CD-Spieler, ein eigentlich ja von grundauf digitaler Zeitgenosse, mit analogen Tugenden zu überzeugen weiß. Für Firmengründer, Mitinhaber und Entwickler Touraj Moghaddam scheint es einfach zum guten Ton zu gehören, wenn seine Komponenten mit diesem Attribut gekennzeichnet werden.

Unter „analog“, nur um das der Vollständigkeit halber zu klären, verstehen wir übrigens keineswegs die oft assoziierten Begriffe „warm“ oder „rund“ und schon gar kein leises Rauschen im Hintergrund. Im Gegenteil: Roksans Kandy klingen betont offen und klar, vermitteln ein reichhaltiges Obertonspektrum und eine richtige Fülle an Details und Nuancen. Vor allem bedeutet es aber, dass die

Stichwort

Signalverarbeitung

Auch wenn der Begriff recht digital klingt, spricht man auch bei analogen Geräten von einer Signalverarbeitung. Gemeint sind damit natürlich die Verschaltung der Audiosignale und der Signalfuss innerhalb des HiFi-Gerätes.

beiden Geräte ungemein zackig und musikalisch aufspielen und dem Hörer die Musik geradezu entgegenwerfen. Insbesondere dadurch drängen sich dem geneigten Zuhörer die Vergleiche mit einer guten, flinken und transparent aufspielenden Röhrenelektronik auf.

Kandy blickt auf eine noch recht junge Vergangenheit zurück, ist aber – die ersten Versionen der beiden Maschinen kamen bereits 2001 auf den Markt – kein unbeschriebenes Blatt mehr. Der aktuelle Entwicklungsstand ist die Version drei, beim CD-Spieler am MK III, am Verstärker hingegen an einem L III zu erkennen. Gegenüber den Vorgängern haben sich einige feine, aber keineswegs unwesentliche Kleinigkeiten geändert:

Zunächst einmal überarbeitete Roksan die zugrunde liegende Signalverarbeitung, es wurden also die Wege auf den Platinen verkürzt und optimiert, im Falle des Amps sogar ein völlig neues, L-Shape genanntes Layout eingeführt. Diese etwas verwinkelte Bezeichnung bezieht sich übrigens tatsächlich auf die Bauform der Hauptplatine, die nun einen „Knick“ aufweist.

Weiterhin „vergingen“ sich die Entwickler an der Stromversorgung und sorgten für einen potenteren Energiezufluss, zu erkennen ist das an den etwas gewachsenen Ringkerntrafos. Hier liegt vermutlich auch der schier unerschöpfliche Leistungsvorrat des Verstärkers, der auch dann noch immer ein wenig Dampf auf dem Kessel zu haben scheint, wenn alle in unserer Redaktion befindlichen Lautsprecher schon längst aufgegeben

haben. Der Kandy ist ein wahrer Kraftprotz, der aus seinen zunächst überschaubar erscheinenden knapp 170 Watt wirklich das Maximum herausholt.

Was die Ausstattung betrifft, wirken die beiden Kandy's zunächst recht zurückhaltend. Bei genauerer Betrachtung stellt man dann allerdings schnell fest, dass die Möglichkeiten deutlich über das hinausgehen, was man von anderen 1.200-Euro-Geräten gewohnt ist. So bietet der CD-Spieler neben seinem analogen und dem koaxialen Digitalausgang auch noch einen AES/EBU-Anschluss, der in Tonstudios zum Standard gehört, sich jedoch nur selten an HiFi-Komponenten verirrt.

Der Verstärker kontert das mit einem zweiten Pre-Out, der zum Beispiel den Betrieb mehrerer Subwoofer ermöglicht, und einem hochkarätigen MM-Phono-Vorverstärker. Mit „hochkarätig“ meinen



Mit dem handlichen und robust verarbeiteten Systemgeber kann man beide Komponenten der Roksan-Kette steuern

Pre zum Feinsten gehört, was sich in der Preisklasse unter 2.000 Euro in einem Amp befindet. Roksan hat eben ein offenes Ohr für analoge Themen!

Aber auch im normalen CD-Betrieb konnte uns die britisch unauffällig gestaltete Kette vollkommen überzeugen. Kandy spielt, wie eingangs erwähnt, sehr musikalisch und transportiert die Musik gut zum Hörplatz. Das Geschehen löst sich – die richtige Auf- und Einstellung der Komponenten vorausgesetzt – sehr gut von den Wandlern und schafft es immer wieder, den Hörer in den Spielfluss hineinzuziehen und zu begeistern. Kurz gesagt: Dieser Kette zu lauschen macht einfach unerhört Spaß!

Auch tonal sitzt alles am rechten Fleck. Stimmen haben ein samtig-weiches und

Kandy vermittelt einen unerhörten Spielfluss und superbe Dynamik

wir in diesem speziellen Fall übrigens, dass dieser Entzerrer auch so manchem Stand-alone-Phonoamp das Leben schwer macht und sich mit seinem dynamischen, warmen und ach so geschmeidigen Klangcharakter weit über das Gewohnte hinaushebt. Wir sind versucht zu behaupten, dass der eingebaute

überaus natürliches Timbre und bieten trotzdem angemessene Präsenz, können sich also – wie alle übrigen, in den Mitten angesiedelte Instrumente auch – im Mix gut durchsetzen. Was uns außerdem gefiel ist die große, fast schon überdimensionale Raumabbildung der beiden Briten und ihre tolle Tiefenstaffelung. Selbst in richtig komplexen orchestralen Passagen bewahren die Kandy's die Übersicht und einen „kühlen Kopf“, platzieren alle Instrumente mit Fingerspitzengefühl im Panorama. Ein verschwommenes, in sich zusammenstürzendes Klangbild – und das kommt selbst in dieser Preisklasse gelegentlich vor – konnten wir mit keinem Tonträger provozieren. ■



Im Gegensatz zur relativ wuseligen Bedruckung mit Warnhinweisen sind die Anschlüsse der beiden Roksans sehr übersichtlich und vollständig.

Info

Roksan Kandy

CD-Player um € 1.200

Amplifier um € 1.200

Garantie: 2 + 1 Jahre

Vertrieb: B&T Vertrieb

Tel. 02104/175560

www.bt-vertrieb.de